

Projektvorstellung CoRE-NRW-Netzwerk

Projekt "Bildung und der Diskurs zur Islamismusprävention.
Pädagogische Ambitionen und kontraintentionale Effekte"

Forschungsskizze und erste Ergebnisse

Projektleiter: Prof. Dr. Johannes Drerup (TU Dortmund, Allgemeine Erziehungswissenschaft)

Projektmitarbeiter*innen: Philippe Marquardt M.A., Dilek Dipcin M.A.

Projektmailadresse: bip.iaeb.fk12@tu-dortmund.de

Gliederung

- Forschungsskizze
- Erste Ergebnisse aus der ersten Projektphase

Forschungsskizze - Gliederung

- Problemaufriss - Vorannahmen
- Erkenntnisinteresse
- Termine und Vorhaben

Problemaufriss - Vorannahmen

Spannungsfeld:

- Rassistische Diskriminierung von Muslim*innen
- Entgrenzter präventiver Aktivismus in Bezug auf Muslim*innen/Islamist*innen
- Islamismusprävention und Diskriminierung

Problem:

Mögliche Diskriminierung und Stigmatisierung von Muslim*innen durch schulische Praktiken der Islamismusprävention und daraus folgende Effekte für die Bildung der Selbst- und Weltverhältnisse der Betroffenen

Erkenntnisinteresse

- 1. Projektphase:** Welche (diskriminierungsrelevanten) Vorstellungen und Annahmen liegen pädagogischer und schulischer Islamismusprävention zugrunde?
- 2. Projektphase:** Welche (diskriminierenden) Erfahrungen machen schulische Akteur*innen im Rahmen von Islamismusprävention?
- 3. Projektphase:** Wie können pädagogische Praxisformate der Islamismusprävention diskriminierungssensibel gestaltet werden?

1. Vorstellungen und Annahmen pädagogischer Islamismusprävention

Methode: Hermeneutische Analyse und Diskursanalyse

- Was wird unter „Radikalisierung“ verstanden, in der Radikalisierungsforschung und der pädagogischen Rezeption?
- Welche Angebote, Infrastrukturen, Handlungsempfehlungen, -anleitungen und Anordnungen gibt es für Pädagog*innen/Schulen in NRW?
- Wie sind Bildungsangebote der Radikalisierungs- und Islamismusprävention für Pädagog*innen und Schüler*innen gestaltet?

2. Erfahrungen schulischer Akteur*innen

Methode: Interviewforschung; Problemzentrierte Interviews an Schulen, Gruppendiskussion mit Pädagog*innen und Schüler*innen

- Was passiert an Schulen in NRW im Kontext von präventivem Handeln gegen Islamismus (offiziell und inoffiziell)?
- Welche Unterscheidungen werden getroffen? Was wird als Problem definiert?
- Welche Konflikte gab es an der Schule? Wie wird/wurde mit Konflikten umgegangen?

2. Erfahrungen schulischer Akteur*innen

Pädagog*innen

- Wie verhalten sich schulische Pädagog*innen zu Praktiken der „Islamismusprävention“? Wie deuten sie die entsprechenden Interaktionen? Inwiefern ist ihnen die Problematik von Stigmatisierung und rassistischer Diskriminierung im Kontext von Radikalisierungsprävention bewusst?

Schüler*innen

- Wie deuten die Interviewten die erfahrenen Interaktionen und etwaigen Diskriminierungen? Wie wirken sich die Praktiken der Islamismusprävention auf das Selbst- und Weltverhältnis der Betroffenen aus? Welche Rückschlüsse lässt dies auf die Ermöglichung/Unterminierung von Bildungsprozessen zu?

3. Gestaltung pädagogischer Praxisformate

- Bildungstheoretisch fundierte und didaktische Diskussion der Forschungsergebnisse
- In welcher institutionellen und thematischen Rahmung kann Islamismusprävention diskriminierungssensibel gelingen?
- Wie kann Islamismusprävention und Bildung zusammengedacht werden? Kann jene sowohl als Erziehung zur Widerständigkeit als auch zur Anpassung konzipiert werden?

Termine und Vorhaben – Erhebung und Auswertung

- Theoriearbeit (10/20 – 06/21)
- Empirische Datenerhebung (03/21 – 10/21)
- Auswertung des Datenmaterials (04/21 – 09/22)

Termine und Vorhaben - Transfer

1. Fachworkshop (05/22):

- Vorstellung und Diskussion der bisherigen Forschungsergebnisse
- Ausloten von Möglichkeiten und Aufschlag zur Konzeption von pädagogischen Konzepten und Methoden der Islamismusprävention

2. Fachworkshop (09/22):

- Vorstellung und Konzeption erarbeiteter Konzepte/ Methoden der Islamismusprävention

Termine und Vorhaben - Transfer

- Veranstaltung einer einschlägigen **Tagung** (07/22)
- Veröffentlichung eines **Sammelbandes** (Arbeitstitel) "Islamismusprävention in pädagogischen Handlungsfeldern. Rassismuskritische Perspektiven" (09/22)
- Herausgabe eines **special issue** „Problemvorgaben im Kontext von Islamismusprävention“ (09/22)

Erste Forschungsergebnisse aus der ersten Projektphase - Gliederung

- Forschungsstand und Probleme
- ‚Radikalisierung‘ als Deutungsmuster, als soziales Problem
- Probleme - kontraintentionale Effekte
- Problematisierungsversuche: Radikalisierungsprävention und Pädagogik
- Rassismuskritischer Blick auf Episteme und Praktiken der Radikalisierungsprävention
- IMAG Salafismusprävention

Forschungsstand und Probleme

- Diskriminierung, Stigmatisierung, Missachtung
- ‚Radikalisierung‘ als relevanter Begriff; Radikalisierungsprävention

„Die Vermengung von Sozialer Arbeit und Prävention vermittelt dabei insbesondere muslimischen Jugendlichen den Eindruck, pauschal unter Radikalisierungsverdacht zu stehen. Um solche kontraproduktiven Stigmatisierungseffekte zu vermeiden, sollten Mittelgeber Förderlinien und Projektangebote der Sozialen Arbeit nicht unter den Titel ‚Radikalisierungsprävention‘ stellen“ (Döring u.a. 2020).

Radikalisierung als Deutungsmuster, als soziales Problem

Kritik von Radikalisierungsprävention ≠ Affirmation der problematisierten Sachverhalte

Problematiken von (hegemonialen) Deutungsmustern sozialer Probleme:

- Kokon-Modell von Schetsche
- Angemessenheit des Begriffs?



Fotografiert am 18.05.2002; Fotograf: Gerd A.T. Müller; Copyright Status: GNU Freie Dokumentationslizenz;
https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Bombyx_mori_Cocon_02.jpg

Radikalisierung als soziales Problem - „master-narrative of radicalization“

Malthaner: Individuelle, psychische Transformation (von MuslimInnen) ≠ Eskalationsdynamiken auf der kollektiven Ebene (universal) (2017)

Logvinov: „Analytische Sackgasse“ (2018)

- Reaktion auf islamistischen Terrorismus; Stufenmodelle; Verdachtslogik
- Zunehmende Entfremdung durch die Ideologie; Endpunkt: völlige Determination/Fremdbestimmung durch die Ideologie (Gewalttat)
- Irrationalisierung, Pathologisierung, Individualisierung, De-Politisierung/Psychologisierung von ‚islamistischen‘ Handlungen

Radikalisierung als soziales Problem - „master-narrative of radicalization“

- Keine Handlungen (mit subjektiven Handlungsgründen), sondern reaktionäres Verhalten (deterministisch-behavioristisches Menschen- bzw. Muslimbild), als Effekt eines psychischen Zustandes (Radikalisiertheit)
- Kontinuum, (irreversibler und linearer) Prozess
- Radikalisierungsbrutstätten

Radikalisierung als soziales Problem - „master-narrative of radicalization“

- Integration & Sicherheit
- Selbstreferentialität
- Zweck: Unterscheidung von gefährlichen und ungefährlichen MuslimInnen; ressourcenorientierte Rationalisierung von Überwachungs- und Repressionsmaßnahmen; Radikalisierungsprozesse (frühzeitig) erkennen - Präventionsmöglichkeit

Karriere von ‚Radikalisierung‘ als hegemoniale Entgrenzung von Sicherheitswissen

- Ab 2002 - 2007: Sicherheitspolitik und -forschung; Stufenmodelle
- Ab 2009: breitere sozialwissenschaftliche Rezeption/Diskussion
- 2012: Multiprofessioneller Ansatz in der EU: RAN
- 2014: Pädagogische Übernahme des Deutungsmusters in BRD: VPN
- 2015: MuslimInnen-bezogene Sektion in der BpB: Infodienst Radikalisierungsprävention
- 2017: Ganzheitlicher Ansatz in NRW: IMAG Salafismusprävention
- 2017: Ganzheitlicher Ansatz und massiver Ausbau in BRD: NPP

„Wir müssen ansetzen, bevor Radikalisierungsprozesse in Terrorgefahr umschlagen. Darum müssen Prävention und Repression Hand in Hand gehen“ (NPP, 1).

„Um in allen Bereichen von Bildung und Erziehung frühzeitig das Thema Extremismusprävention und Demokratieförderung zu integrieren, bedarf es einer noch stärkeren Berücksichtigung in der Aus-, Fort- und Weiterbildung des pädagogischen Personals aller Bildungsetappen“ (NPP, 2).

„Als Lern- und Lebensort aller Kinder und Jugendlichen erfährt die Schule entlang einer potentiellen Radikalisierungslinie einen bedeutsamen Stellenwert“ (IMAG Salafismusprävention, 2. Bericht, 19).

Probleme - kontraintentionale Effekte

→(Un-)Gleichbehandlung: Universaler Anspruch versus partikuläre Wirklichkeit

„Der gewaltbereite verfassungsfeindliche Salafismus ist eine totalitäre, menschenfeindliche und hasserfüllte Ideologie, die jeden Einzelnen von uns und unsere Gesellschaft als Ganzes bedroht“ (Erster IMAG Bericht, 2017, 3).

„Aus dieser Gemengelage kann sich eine **Eskalationsspirale** ergeben, in der sich gewaltbereiter religiöser Extremismus bzw. gewaltbereiter verfassungsfeindlicher Salafismus und Islamfeindlichkeit bzw. Rechtsextremismus gegenseitig aufschaukeln. [...] Beide Formen des Extremismus bleiben nicht ohne Wirkung auf die sogenannte Mitte der Gesellschaft. Neben der unmittelbaren Gefahr für Leib, Leben und öffentliche Sicherheit birgt der Salafismus somit auch die Gefahr der **gesellschaftlichen Spaltung** und des Verlustes an Freiheit“ (Erster IMAG Bericht, 2017, 3).

Probleme - kontraintentionale Effekte

- Zweck: Unterscheidung von gefährlichen und ungefährlichen MuslimInnen; „hegemonialer Islamdiskurs“; „Eskalation des Integrationsdiskurses“; Radikalisierung als Ausdifferenzierung des Islamproblems
- Enges und breites Verständnis von Prävention & präventives Handeln gegen Islamismus
- Funktion: Radikalisierung als (politische) Markierungspraxis, Anerkennungs- und Subjektivierungsregime; Festschreibung von Unzugehörigkeit/Fremdheit und Integrationsbedürftigkeit, Veränderungsprozesse

Probleme - konstraintentionale Effekte

- Bekenntniszwang für alle MuslimInnen: Leitdifferenz radikalisiert/nicht-radikalisiert (Zugehörigkeit); auch der nicht-radikalisierte Zustand ist eine Markierung, da er stets fragil ist, „umschlagen“ kann und von den Kriterien der dominanten Gruppe bestimmt ist (vgl. Amir-Moazami 2018)
- Unterschiedlichste Sachverhalte können radikalierungsrelevant sein; muslimische Markierung und Identifikation im Zusammenhang mit Terrorismus; negativer Bezugspunkt: ideales (säkulares) Subjekt

Problematisierungsversuche: Radikalisierungsprävention und Pädagogik

- Geringe Distanz zur Radikalisierungslogik bzw. zum Sicherheitswissen, das nur begrenzte Geltungsansprüche erheben kann (vgl. Schiffauer 2015); Analytische Sackgasse (vgl. Logvinov 2018), keine ganzheitliche analytische Kategorie; politisch-ideologische Grundlegung
- „entgrenzter Aktivismus“, „precaution“ & Subjektivierungspraktiken (Bröckling 2019, 104) – „präventives Handeln gegen Islamismus“ (Qasem 2020)
→ Generalisierung?
- (Un-)Demokratizität wird als ein psychischer Zustand imaginiert (vs. soziale Praxis); Negation von Sozialität und Politizität

Problematisierungsversuche: Radikalisierungsprävention und Pädagogik

- Pädagogisches Dilemma: subjektorientiert Handeln auf Grundlage eines deterministischen, kybernetischen Menschen- bzw. Muslimbildes
- Unterstellte Machbarkeit (?)
- Schließung von Diskursräumen; nicht-Pädagogik – Offenheit von Bildung (Bildungsungleichheit?); reflexive Befragung der Problemformulierung (vgl. Marquardt 2020)

Rassismuskritischer Blick auf Episteme und Praktiken der Radikalisierungsprävention

Heuristik nach Rommelspacher (2009):

1. Polarisierung: „Wir gegen die“, „Deutsche“ vs. MuslimInnen, Kulturen gegeneinander, aufgeklärter Westen versus rückständigem Islam
2. Homogenisierung: junge Muslim*innen als potentielle Terrorist*innen
3. Hierarchisierung: Inferiorität, Ungleichbehandlung, Integrationsbedürftigkeit
4. Naturalisierung/Essentialisierung: Gefahr von „Reifung“ und „Umschlagen“ Einzelner; Problematik liegt in Ideologie und Individuen

IMAG Salafismusprävention

- Federführend IM und MKFFI
- Vor allem Verfassungsschutz (IM) mit „Wegweiser“ und „Türöffner“ Projekt „Herausforderung extremistischer Salafismus – Angebote für Schule und Jugendarbeit“ (Zweiter Bericht, 2018, 16); Theaterstücke, Kinofilme, Workshops und Lesungen

„Im Rahmen des 2017 geschaffenen Handlungskonzeptes nimmt der Verfassungsschutz NRW besonders alle Symptome ins Blickfeld, die auf eine Radikalisierung hinwirken“ (16).

„insbesondere Sensibilisierungsmaßnahmen relevanter Akteure“ (16).

„5. Ausbau der Sensibilisierung von Lehrerinnen und Lehrern“ (5).

IMAG Salafismusprävention

MSB

„Als Lern- und Lebensort aller Kinder und Jugendlichen erfährt die Schule entlang einer potentiellen Radikalisierungslinie einen bedeutsamen Stellenwert“ (Zweiter Bericht der IMAG Salafismusprävention, 19).

„die Vermittlung demokratischer und kultureller Werte“ (Zweiter Bericht der IMAG Salafismusprävention, 19).

„Fortbildungsprogramm ,Interkulturelle Schulentwicklung – Demokratie gestalten‘
Ziel des Fortbildungsprogramms ist die Unterstützung und Begleitung von Schulen auf dem Weg, sich als migrationssensible Bildungseinrichtung, die die Gestaltung unserer Demokratie in einer interkulturellen Gesellschaft aktiv fördert, weiter zu entwickeln.“
„universaler Ansatz“, breite Prävention

Literatur

- Amir-Moazami, S. (2018): Einleitung. In: Dies. (Hrsg.): Der inspizierte Muslim. Zur Politisierung der Islamforschung in Europa. Bielefeld, 9-34.
- Attia, I. (2014): ‚Antimuslimischer Rassismus in bester Gesellschaft‘, in Dies. & Häusler, A. & Shooman, Y. (Hrsg.), Antimuslimischer Rassismus am rechten Rand, 2. korr. Auflage, Münster: Unrast, 9-33.
- Attia, I. (2018): Die fremdgemachte Gewalt. Zum Verhältnis von antimuslimischem Rassismus, dem Bedrohungsszenario des ‚islamistischen Terrorismus‘ und Extremismusprävention. Internet: <https://praeventionsnetzwerk.org/wp-content/uploads/2019/11/Debattenbeitrag-I.-Attia-Die-fremdgemachte-Gewalt.pdf>.
- Bröckling, U. (2019): „Prävention: Die Macht der Vorbeugung“. In: Ders.: Gute Hirten führen sanft. Über Menschenregierungskünste. Berlin: Suhrkamp, S. 73-112.
- BfV – Bundesamt für Verfassungsschutz (2007): ‚Integration als Extremismus- und Terrorismusprävention. Zur Typologie islamistischer Radikalisierung und Rekrutierung‘. Internet: <https://www.verfassungsschutz.de/de/oeffentlichkeitsarbeit/publikationen/pb-islamismus/broschuere-2007-01-integration>.
- Brunner, C. (2011): Wissensobjekt Selbstmordattentat. Epistemische Gewalt und okzidentalistische Selbstvergewisserung in der Terrorismusforschung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Literatur

- Ceylan, R. & Kiefer, M. (2017): Radikalisierungsprävention in der Praxis. Antworten der Zivilgesellschaft auf den gewaltbereiten Neosalafismus, Wiesbaden: Springer VS.
- Döring, M./Neitzert, A./Röing, T./ Boemcken, M. (2020): Prävention extremistischer Radikalisierung in NRW. Keine Vereinnahmung Sozialer Arbeit durch Sicherheitslogik! BICC Policy Brief.
- IMAG Salafismusprävention, MIK (2017): Ganzheitliches Handlungskonzept zur Bekämpfung des gewaltbereiten verfassungsfeindlichen Salafismus, erster Bericht.
- IMAG Salafismusprävention, IM (2017): Teilhabe, Prävention und Deradikalisierung, zweiter Bericht.
- Jukschat, N. & Leimbach, K. (2019): Radikalisierung als hegemoniales Paradigma. Eine empiriebasierte kritische Bestandsaufnahme. In: Behemoth. A Journal on Civilisation 12, 2, S. 11-23.
- Logvinov, M. (2018): Das Radikalisierungsparadigma. Eine analytische Sackgasse der Terrorismusbekämpfung? Wiesbaden: Springer VS.
- Kundnani, A. (2012): ‚Radicalisation: the journey of a concept‘, Race & Class, Vol. 54(2), 3-25.
- Malthaner, S. (2017): ‚Radicalization. The Evolution of an Analytical Paradigm‘, European, Journal of Sociology, 58, 3 (2017), 369–401.

Literatur

- Marquardt, P. (2020): Junge MuslimInnen als fragile Subjekte mit Hang zum Terrorismus? Kritik der dominierenden Erzählung und pädagogischen Prävention von Radikalisierung. In: Islamophobia Studies Yearbook 2020 / Jahrbuch für Islamophobieforschung 2020. Muslims under general suspicion / MuslimInnen unter Generalverdacht. Islamophobia Studies Yearbook 2020 / Jahrbuch für Islamophobieforschung 2020 (11). Wien, Hamburg: new academic press.
- „Nationales Präventionsprogramm gegen islamistischen Extremismus“ (NPP) (2017).
Internet: <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/veroeffentlichungen/themen/sicherheit/praeventionsprogramm-islamismus.html>
- Pisoiu, D. (2013): „Theoretische Ansätze zur Erklärung individueller Radikalisierungsprozesse: eine kritische Beurteilung und Überblick der Kontroversen“, Journal EXIT-Deutschland (JEX). Zeitschrift für Deradikalisierung und demokratische Kultur, 1/2013, hrsg. von ZDK GmbH, Berlin, 41-87.
- Qasem, S. (2019): „Gute Arbeit, gute Bildung, Integration und Teilhabe“ –Islamismusprävention als Universalschlüssel für die (Post-)Migrationsgesellschaft?‘ Internet: <https://praeventionsnetzwerk.org/wp-content/uploads/2020/03/Debattenbeitrag-S.-Qasem-Islamismuspr%C3%A4ventions-als-Universalschl%C3%BCssel.pdf>.
- Qasem, S. (2020): Präventives Handeln gegen Islamismus in Deutschland: Umriss eines fortschreitenden hegemonialen Projektes. In: Islamophobia Studies Yearbook 2020 / Jahrbuch für Islamophobieforschung 2020. Muslims under general suspicion / MuslimInnen unter Generalverdacht. Islamophobia Studies Yearbook 2020 / Jahrbuch für Islamophobieforschung (11). Wien, Hamburg: new academic press, 15-34.

Literatur

- Rommelspacher, B. (2009): Was ist eigentlich Rassismus? In: Claus Melter und Paul Mecheril (Hg.): Rassismustheorie und -forschung. Schwalbach/Ts.: Wochenschau-Verl. (Reihe Politik und Bildung, 47), S. 25-38.
- Schetsche, M. (2014): Empirische Analyse sozialer Probleme. Das wissenssoziologische Programm. Wiesbaden: Springer VS.
- Schiffauer, W. (2015): Sicherheitswissen und Deradikalisierung. In: Handlungsempfehlungen zur Auseinandersetzung mit islamistischem Extremismus und Islamfeindlichkeit. Arbeitsergebnisse eines Expertengremiums der Friedrich-Ebert-Stiftung. Berlin, S. 217-242. Online: <https://www.fes.de/en/e/handlungsempfehlungen-zurauseinandersetzung-mit-islamistischem-extremismus-und-islamfeindlichkeit>.
- Sedgwick, M. (2010). ‚The Concept of Radicalization as a Source of Confusion‘, Terrorism and Political Violence, 22, 479-494.
- Silber, M. D. & Bhatt, A. (2007). Radicalization in the West: The Homegrown Threat. New York Police Department, NYPD Intelligence Division.
- Silva, D. M. D. (2017). ‚The Othering of Muslims: Discourses of Radicalization in the New York Times, 1969–2014‘, Sociological Forum, Vol. 32(1), 138.162.
- Van Boemcken, M. (2019). Theologie, Therapie oder Teilhabe? Deutscher Salafismus, Radikalisierung und die Suche nach Präventionsstrategien. BICC working paper.